



Mit voller Kraft ins Jahr 2005!



**Peru:
Ein Netzwerk von Korruption**

Zum Titelbild:

Cobra – die österreichische Antiterrorereinheit hat sich seit ihrer Gründung gewandelt.

Aus dem »Gendarmeriekommando Bad Vöslau« wurde eine international beachtete Truppe, die keinen Vergleich mit ausländischen Sondereinheiten zu scheuen braucht.

Die Erfolgsgeschichte der Einheit wurde von unserer niederösterreichischen Landesredakteurin Verena Fuchs für Sie aufbereitet.

Lesen Sie mehr ab Seite 7.



Werte IPA-Freunde, sehr geehrte Damen und Herren!

Wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu. Für die IPA war es ein sehr arbeitsreiches, aber auch ein erfolgreiches Jahr.

International entwickelt sich unsere Organisation weiter. Neue Sektionen entstanden, die Vorarbeiten für einen modernen internationalen Ausweis sind ernsthaft eingeleitet und auch die Notwendigkeit, die internationalen Statuten den geänderten Verhältnissen innerhalb und außerhalb der IPA anzupassen, ist inzwischen kaum noch umstritten. Die sehr guten Kontakte mit unseren europäischen Nachbarn ermöglichen eine fruchtbringende internationale Zusammenarbeit.

In Österreich hat die IPA ihre sozialen Aktivitäten weiter verstärkt. Unverschuldet in Not geratenen Kolleginnen und Kollegen sowie deren Angehörigen etwas unter die Arme zu greifen, ist ein wesentlicher Teil der Vereinsarbeit geworden. Im kommenden Jahr brauchen auch die Österreichische Sektion, die Landesgruppen und die Verbindungsstellen neue Statuten. Die Arbeit daran geht sehr gut voran.

Neben all der notwendigen Arbeit kommt auch der gesellige Teil nicht zu kurz. Ihr Interesse und Ihre Teilnahme an den vielen Veranstaltungen, die die Landesgruppen und Verbindungsstellen 2004 ausrichteten, sind gute Indikatoren dafür, ob das Angebot der IPA auch Ihrer Nachfrage entspricht.

Alle diese Aktivitäten sind nur mit engagierten Funktionären und Helfern möglich. Ich darf daher allen, die im Sinne der IPA arbeiten, sehr herzlich danken. Ihnen und Ihren Angehörigen wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest, zum bevorstehenden Jahreswechsel und für das Jahr 2005 alles erdenklich Gute.

»Servo per amikeco«

Ihr Werner Pail



----- Internationales -----

IPA-Press	3
Peru: Ein Netzwerk von Korruption	10
IBZ-Mitgliedsversammlung	13

----- Bericht -----

COBRA –Das Einsatzkommando	7
----------------------------	---

----- Nationales -----

Burgenland-Rundschau	15
Kärnten-Puzzle	17
Niederösterreich-Palette	19
Oberösterreich-Aktuell	21
Salzburg-Blicke	23
Steiermark-Perspektiven	25
Tirol-Mosaik	26
Vorarlberg-Kaleidoskop	27
Wien-Spektrum	28

----- Sonstiges -----

Veranstaltungskalender	5
Noch eine Generationsgeschichte	13
IPA Warenshop	29

impresum

Herausgeber: International Police Association (IPA), Sektion Österreich, A-1230 Wien, Breitenfurter Straße 292, Tel. u. Fax 01/8658265, e-mail: austria@ipa.at, Pressereferat: Klaus Herbert.

Chefredakteur: Richard Benda.

Landesredakteure: Wolfgang Bachkönig (B), Erwin Oehzelt (K), Verena Fuchs (NÖ), Otto Steindl (OÖ), Paul Lieblein (S), Maximilian Ullrich (St), Klaus Herbert (T), Werner Rauch (V), Otto König (W).



Medieninhaber (Verleger): IPA Verlagsgesellschaft mbH, A-8073 Feldkirchen bei Graz, Gmeinerstraße 1–3, Tel.: 0316/295105, Fax: 0316/295105-43, e-mail: office@ipa-verlag.at, ISDN: 0316/295105-51

Geschäftsführung: Rolf Schulz und Mario Schulz, Assistentin der Geschäftsführung: Prokuristin Roswitha Schwab, Verlagsleitung: Sepp A. Mitterhammer. **Produktionsleitung:** Klaus Scheer, Leitung der Anzeigenabteilung: M. Reicher.

Hersteller (Druck): DHT – Feldkirchen.

Ausgabe I

Erscheinungsweise: 6 Ausgaben jährlich. Für Mitglieder kostenlos! Für zusätzliche Bestellungen Abonnentenpreis: 6 Hefte € 15,- inkl. MwSt., Porto und Versandkosten. Für Interessenten im Ausland gilt der gleiche Preis, Porto und Versandkosten müssen jedoch vom Bezieher bezahlt werden.

Die Beiträge dieses Heftes werden im IAC (International Administrative Center) registriert.

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers und des Medieninhabers!



Rechtzeitig zu Winterbeginn liegt auch schon das Programm für die 35. Schneewoche in Meran vor.

Vom 13. bis 19. Februar 2005 werden die Bewerbe in den Disziplinen Langlauf, Kombirennen Langlauf/Schiessen, Riesenslalom, Parallelslalom und Rennrodeln abgehalten. Ein tolles Rahmenprogramm sorgt für die Unterhaltung der Teilnehmer.

Das detaillierte Programm und Anmeldeformulare können direkt bei der Vbst. Meran, Tel./Fax: 0039/0473212030 oder E-Mail: segreteria@ipamerano.it angefordert werden.

Für unsere Sammlerfreunde

Für alle unsere IPA-Sammler wurde auf der Homepage der Sektion Österreich eine eigene „Sammlerseite“ eingerichtet. www.ipa.at ist auch für die Freunde von „Badges & Patches“ das richtige Fenster. Die Anfragen aller Kollegen ohne Internetzugang drucken wir natürlich weiterhin gerne ab.

Frankreich:

Ärmelabzeichen und Dienstkappen sind die große Leidenschaft von Bruno Prevost. Der französische IPA-Kollege aus Toulon möchte mit dem Sammeln beginnen und bittet die IPA-Sammler um Information und Unterstützung. Interessierte Sammler-Kollegen schreiben (franz./engl.) an Bruno Prevost, Bureau-de-Police Ferroviaire Suge, Gare-SNCF-Orts-de l'Europe, F-83100 Toulon, Frankreich.

Argentinien:

IPA Kollege Mario Burgueno aus Argentinien sammelt Polizeiabzeichen, Kappen usw. Er sucht zum gegenseitigen Austausch einen österreichischen Sammler.

Kontakt unter mrburgue@conicet.gov.ar

Fußball in Ancona



Zum Wettkampf um die 7. Trophäe "Riviera-del Conero", ladet die IPA-Vbst. Ancona (IPA-Comitato Locale Ancona, Italien), in der Zeit vom 19. bis 21. Mai 2005 ein. Das Turnier findet in Numana (Ancona) statt und ist für Mannschaften mit maximal 5 Spielern (inklusive Tormann) ausgelegt. Nach den Wettkämpfen wird ein umfangreiches Rahmenprogramm geboten. Die genauen Ausschreibungsdaten und weitere Programminformationen können bei der IPA-Comitato Locale Ancona, c/o Comando Polizia Municipale, Via dell'Industria 5, I-60100 Ancona – Italy, angefordert werden.

E-mail: ginopaj@virgilio.it oder giosabaipaancona@libero.it

IPMC: 59. Sternfahrt Kiew, Ukraine

Von der International Police Motor Corporation (IPMC), Sektion wird in der Zeit vom 2. bis 6. August 2005 die 59. Internationale Polizeisternfahrt veranstaltet. Organisator ist die IPMC-Sektion Ukraine unter der Patronanz des Innenministeriums der Ukraine und der Stadt Kiew. Die Sternfahrt nach Kiew wird in verschiedenen Kategorien gemäß dem IPMC-Reglement, gewertet. Eintreffen der Teilnehmer und Siegerehrung ist am 2. August 2005 in Kiew. Vom 3. bis 5. August ist für die Gäste ein Ausflugs- und Unterhaltungsprogramm geplant. Für IPMC-Mitglieder werden am 4. August die EM-Läufe abgehalten. Am 6. August findet die Siegerehrung der EM-Läufe und eine große Teilnehmerparade in Kiew statt, zu der mehr als 1000 Fahrzeuge erwartet werden. Ein detailliertes Programm und eine Kostenaufstellung steht als PDF-Datei unter www.ipmc.org allen Interessierten zur Verfügung. Auskünfte erteilt auch gerne der Generalsekretär der IPMC, Klaus-Peter Reimer unter 0049 172 230 64 87 oder E-Mail: klapmer@t-online.de



Ich wünsche meinem Papi, den Kollegen der Salzburger VA und allen andern Gendarmen ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das kommende Jahr mit den bevorstehenden Veränderungen.

Ich freue mich schon auf die neue Uniform, vielleicht gibt es die ja dann auch wieder in meiner Größe.

Euer Fabian



Ferien in Süditalien

Für IPA-Mitglieder stehen ab der Saison 2005 zwei neue Feriendomizile in der Region Campania zur Verfügung.

Capodimonte, Nähe Neapel:

hübsches Einraum-Appartement mit eigenem Bad, im Haus eines ital. IPA-Freundes.
Tagespreis € 40.- für 2 Personen inkl. Frühstück.
Aufpreis HP: € 7.- p.P. Garagenplatz: € 3.- pro Tag.

Amalfitana, Nähe Salerno:

3-Zimmerwohnung mit Küche und Bad für Selbstversorger. Tagespreis für 2 Personen: € 50.- für jede weitere Person € 20.-. Weitere Auskünfte und Anmeldung beim Sekretär der 10 Delegazione IPA-Campania, Giovanni Simeone, V. de Giaxa 5-Com.Serv.Pol.Mun., I-80141 Napoli NA. oder unter der E-Mailadresse: ipa_campania@libero.it

VERANSTALTUNGSKALENDER

JÄNNER 2005

- 11. LG Salzburg: IPA-Stammtisch beim Wastlwirt, Rochusgasse 15 (neben Stieglgelände)
- 21. KS: Lofer: Erst Rodeln, dann Krenfleischessen in Maria Kirchentäl. Die erste Veranstaltung im Rahmen der 20-Jahr-Feiern.
- 22. LG Tirol: Ball der Exekutive im Hilton Hotel / Casino Innsbruck. Anmeldungen an innsbruck-land.tirol@ipa.at
- 26. - 30.1. VB Bruck / Mur: Internationales Treffen; 40. IPA-Jubiläumsball am 29.01.2005 in den Räumen des Stadtsaales Bruck/Mur. Anfragen und Anmeldungen unter ipa-bruck@utanet.at
- 29.1. - 5.2. VB-Oberkärnten: 18. Internationale IPA-Schiwoche am Nassfeld. Info und Anmeldung unter www.kaernten.ipa.at und obmann.ktn@ipa.at

FEBRUAR 2005

- 8. LG Salzburg: IPA-Stammtisch beim Wastlwirt, Rochusgasse 15 (neben Stieglgelände)

- 12. IPA-Ski-Landesmeisterschaft in Waidhofen a. d.Y., Forsteralm, Start: 11 Uhr
- 26.2.-5.3. VB-Graz: Erholungsaufenthalt in Opatija. Gesamtpreis 7 VP und 1 Mittagessen in Italien € 325,-. Reisesekretariat VB Graz, Tel. 274189

MÄRZ 2005

- 8. LG Salzburg: IPA-Stammtisch beim Wastlwirt, Rochusgasse 15 (neben Stieglgelände)

APRIL 2005

- 12. LG Salzburg: IPA-Stammtisch beim Wastlwirt, Rochusgasse 15 (neben Stieglgelände)
- 25.4. - 1.5. LG OÖ: Zur Orangenblüte nach Zypern "Wo die Götter Urlaub machen" Direktflug ab Linz, 1 Wo. HP, 4* Hotel, mit 4 Tagesausflügen, Preis: € 840,00,- Details bei Otto Ratzinger Tel: 0676-5228337, e-mail: golden.dreams@gmx.at
- 30. - 01.05. LG Salzburg: Fahrt nach Codroipo/Italien zu den Frecce Tricolori

MAI 2005

- 7. - 21. VB Graz: Toskanareise, Montecatini. 10 Exkursionen, Vollpension, fak Trinkkur. Preis: € 850.- Reisesekretariat, Tel. 274189
- 9. LG Salzburg: IPA-Stammtisch beim Wastlwirt, Rochusg. 15 (neben Stieglgelände)
- 21. - 29.5. VB Salzkammergut: Busreise "Tour de France" Elsass, Champagne, Normandie, Bretagne, Burgund-Kultur u. Erlebnisreise. Vorzugspreis. Auskunfts: Ernst Pesendorfer, 0761288 378

JUNI 2005

- 01. - 05. IV. Nationaler Kongress der IPA Sektion Österreich in Wien. Alle Details auf <http://www.ipa.at/archive/kongress05/index.htm>
- 06. - 12. VB Leibnitz: Flugreise nach Finnland mit Fahrt zum Nordkap zum Superpreis von € 999.- p.P. Infos unter www.leibnitz.stmk.ipa.at
- 14. LG Salzburg: IPA-Stammtisch beim Wastlwirt, Rochusg. 15 (neben Stieglgelände)
- 25. - 18.7. LG OÖ: IPA Weltreise 12 Tage Australien, 8 Tage Südsee, 2 Tage Las Vegas. Preis und Detailprogramm bei: Otto Ratzinger Tel: 0676-5228337, e-mail: golden.dreams@gmx.at

Das Einsatzkommando COBRA

Erfolgsgeschichte der österreichischen Antiterrorereinheit.

Die erfolgreiche Bestands- geschichte der Cobra ist eng verbunden mit einem dynamischen Führungsteam und vor allem mit dem persönlichen Engagement jedes einzelnen Angehörigen der Einheit. Eine Vielzahl von heiklen, oft Aufsehen erregenden Einsätzen wurde erfolgreich bewältigt, aber auch Rückschläge sind Teil der Geschichte der Cobra. Der gelebte Anspruch auf Professionalität und auf ein möglichst minimiertes Fehlerpotential in der Aufgabenbewältigung waren jedoch seit jeher die Parameter für die ständige Weiterentwicklung der Arbeitsweisen und der Einsatzstrukturen der Cobra. Geopolitische Entwicklungen sowie veränderte sicherheitspolitische Bedingungen führten zu einer ständigen Anpassung und Weiterentwicklung der Organisationsstrukturen und des Aufgabenrahmens der

österreichischen Cobra. Darüber hinaus war und ist der selbst auferlegte Anspruch auf Professionalität bei der Aufgabenbewältigung und der Auftrag zur zeitgemäßen Bekämpfung terroristischer und krimineller Erscheinungsformen für die Kommandoführung der Cobra die entscheidende Motivation, die erforderlichen Anpassungen vorzunehmen und somit auf Höhe der Zeit zu bleiben.

Vom »Gendarmeriekommando Bad Vöslau« zum Gendarmerieeinsatzkommando

Am 1. Mai 1973 wurde das „Gendarmeriekommando Bad Vöslau“, so die amtliche Bezeichnung der ersten Vorläuferdienststelle des Einsatzkommandos Cobra, installiert.



Ob zu Lande, zu Wasser oder in der Luft. Terroristen und Kriminelle müssen überall mit den Profis der Cobra rechnen.

Schon seit ca. einem Jahr hatten Beamte der Verkehrsabteilung des Landesgendarmeriekommandos für Niederösterreich die Sicherung der per Eisenbahn aus der früheren UdSSR über Marchegg / Hohenau einreisenden jüdischen Emigranten übernommen und die Flugzeuge der Fluglinie „EL-AL“ gesichert, mit denen die Auswanderer vom Flughafen Wien-Schwechat nach Israel ausreisten.

Das stete Anwachsen der Emigrantenzahl veranlasste dann die Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit eine kleine Spezialeinheit aufzustellen, deren ausschließliche Aufgabe es sein sollte, die Transporte und das Emigrantenlager im Schloss Schönau an der Triesting im Bezirk Baden zu sichern.

In diesem Schloss Schönau war

das „Gendarmeriekommando Bad Vöslau“ vor seiner Übersiedlung in die Burstyn-Kaserne in Zwölfaxing vorübergehend untergebracht.

Später, ab dem 14. Februar 1978 bis zum 17. Oktober 1992 war das Schloss Schönau „Hauptquartier“ des Gendarmerieeinsatzkommandos.

Obwohl der Terror Anfang der siebziger Jahre schon erschreckende Ausmaße angenommen hatte und in Deutschland am 5. September 1972 während der Olympischen Spiele der Terroranschlag auf die israelische Mannschaft die Welt schockiert hatte, schien Österreich bis zu diesem Zeitpunkt als Zielland für terroristische Aktivitäten nicht interessant zu sein.

Dies änderte sich, als am 28. September 1973 zwei schwerbewaffnete palästinensische





Training ist lebenswichtig.

Terroristen der Terrororganisation „El Saika“ (Adler der Revolution) mit einem Eisenbahnzug aus Devinskà Nova Ves (in der damaligen CSSR gelegen) kommend am Grenzbahnhof Marchegg österreichisches Staatsgebiet erreichten und Geiseln nahmen.

Die Geiselnahme verlief zum Glück unblutig, hinterließ aber einen tiefen Schock. War die Sicherung der Emigrantentransporte bis zu diesem Zeitpunkt erst ab dem Wiener Ostbahnhof erfolgt, so wurden nunmehr auch die über Marchegg und Hohenau kommenden Züge aus der Sowjetunion schon ab den Grenzbahnhöfen von den Beamten des „Gendarmeriekommandos Bad Vöslau“ übernommen und bis zum Wiener Ostbahnhof begleitet.

Mit 1. September 1974 übersiedelte es als nunmehriges „Gendarmeriebegleitkommando Wien“ von Schönau in die Burstyn-Kaserne des Bundesheeres nach Zwölfaxing und wurde ab diesem Zeitpunkt direkt der Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit im Bundesministerium für Inneres unterstellt.

Hauptaufgabe war im Wesentlichen nur noch die Begleitung der aus der UdSSR von Marchegg und Hohenau kommenden Züge nach Wien, sowie fallweise Sicherungsaufgaben auf dem Flughafen Wien-Schwechat.

Letztendlich gab aber die Entführung und spätere Ermordung des deutschen Arbeitge-

berpräsidenten Hans-Martin Schleyer durch die RAF und die im Zusammenhang damit erfolgte Entführung der Luft-hansamaschine „Landshut“ nach Mogadischu den Anstoß dafür, dass auch Österreich eine für das gesamte Bundesgebiet zuständige Spezialeinheit zur Terrorbekämpfung erhielt.

Den entscheidenden Impuls, dass auch in Österreich eine Antiterrorereinheit aufgestellt wurde, setzte der damalige Innenminister Erwin Lanc. Dieser legte im Herbst 1977 der Bundesregierung eine umfassende Konzeption vor, durch die die bereits vorher vom „Gendarmeriebegleitkommando Wien“ getroffenen Maßnahmen verstärkt werden sollten und deren Kernpunkt die Schaffung des Gendarmerieeinsatzkommandos (GEK) mit einem Personalstand von 127 Beamten war.

Das Gendarmerieeinsatzkommando wurde mit 1. Jänner 1978 offiziell installiert und bezog mit 14. Februar 1978 wieder das Schloss Schönau.

Nach der Gründung des GEK waren die nächsten Jahre neben den alltäglich zu verrichtenden Diensten und neben der damals schon umfassenden Ausbildung vom kontinuierlichen Aufbau der österreichischen Sondereinheit geprägt. Gendarmeriebeamte aus dem gesamten Bundesgebiet konnten sich zum Dienst bei dieser Sondereinheit melden.

Die Aufgaben des Gendarme-

rie-einsatzkommandos ergaben sich aus der Sondereinheiten-Verordnung zum Sicherheitspolizeigesetz, das mit 1. Mai 1993 in Kraft getreten ist. Aus diesen grundsätzlichen Regelungen ergaben sich für das GEK folgende Hauptaufgaben:

- die gewaltsame Beendigung von Geiselnahmen
- die Festnahme bewaffneter und gefährlicher Gewaltverbrecher
- der Einsatz im Kampf gegen die Organisierte Kriminalität zur Unterstützung kriminalpolizeilich tätiger Sondereinheiten
- der Schutz besonders gefährdeter Personen und Objekte
- der Sicherungsdienst an Bord von Flugzeugen der „Austrian Airlines Group“.

Bei Großveranstaltungen mit unfriedlichem Hintergrund wurden Beamte des Gendarmerieeinsatzkommandos auch für ordnungsdienstliche Aufgaben herangezogen.

In der Zwischenzeit wieder auf eine Personalstärke von fast 170 Beamten angewachsen, konnte die Unterkunft im Schloss Schönau/Tr. nicht mehr den personellen und technischen Anforderungen gerecht werden.

Mit dem Neubau einer Ausbildungs- und Einsatzzentrale in Wiener Neustadt wurde deshalb dem Gendarmerieeinsatzkommando ein modern ausgestattetes, funktionelles Sicherheitszentrum geschaffen, das alle Möglichkeiten für eine effiziente Ausbildung und zeitgemäße Unterbringung seiner Mitarbeiter bietet. Seit dem 26. Oktober 1992 hatte das Gendarmerieeinsatzkommando nun seinen Sitz in Wiener Neustadt.

EKO-COBRA

Das Einsatzkommando Cobra wurde am 01.07.2002 mit den vier Standorten Wr. Neustadt, Graz, Linz, Innsbruck - und mit 01. Jänner 2003 mit weiteren 3 operativen Außenstellen in den Bundesländern Kärnten, Salz-

burg und Vorarlberg im Vollbetrieb installiert.

Das Einsatzkommando Cobra ist die dem Bundesministerium für Inneres unmittelbar nachgeordnete Sondereinheit der Österreichischen Sicherheitsexekutive zur Besorgung besonderer Aufgaben im öffentlichen Sicherheitsdienst.

Im Einsatzfall untersteht es direkt dem Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit. In Angelegenheiten des inneren Dienstes ist die Abteilung 2 (Einsatzabteilung) des BM.I für die Belange des EKO-Cobra zuständig.

Die neue Cobra versteht sich als:

- Krisenfeuerwehr der österreichischen Sicherheitsexekutive
- verlässlicher Partner für die Kolleginnen und Kollegen der Exekutive bei Amtshandlungen mit erhöhter und hoher Gefährdungslage
- international anerkannte, in den Regionen arbeitende österreichische Antiterrorereinheit

Vom Bundesminister für Inneres Dr. Ernst Strasser wurde im Herbst des Jahres 2001 im Zuge der weltweiten Evaluierung der Sicherheitssysteme der Auftrag erteilt, die Sondereinheitenstruktur in Österreich einer grundlegenden Bewertung - und erforderlichenfalls einer Reform zu unterziehen:

Die zur Evaluierung eingesetzte Arbeitsgruppe kam zum Ergebnis, dass trotz der damals bestehenden 23 Spezialeinheiten der österreichischen Sicherheitsexekutive (Gendarmerieeinsatzkommando - Cobra; Mobile Einsatzkommanden der Bundespolizeidirektionen - MEK; Sondereinsatzgruppen der Landesgendarmeriekommanden - SEG) einige Unzulänglichkeiten bestanden.

Von der Ressortleitung wurde daraufhin der Auftrag erteilt, ein Sondereinheiten-System unter Führung der Cobra zu entwerfen und zu implemen-

tieren, welches folgende Parameter erfüllen soll:

- in 70 Minuten muss jeder Punkt in Österreich erreicht werden
- einheitliche Führungsstruktur
- einheitliche Ausrüstungs- und Ausbildungsstandards
- international kompatibel
- durchgehende Falllösungskompetenz
- Integration der bestehenden MEK und SEG

Diese Vorgaben wurden mit der neuen Organisationseinheit des Einsatzkommandos Cobra erfüllt.

Struktur des EKO-COBRA

Unter Beachtung der zeitlichen Vorgabe betreffend die Einsatz-Antrittszeiten wurde das Einsatzkommando Cobra mit den 4 Standorten in Wiener Neustadt, Graz, Linz und Innsbruck und den operativen Außenstellen in den Bundesländern Kärnten, Salzburg und Vorarlberg installiert. Somit ist jedenfalls sichergestellt, dass das gesamte Bundesgebiet innerhalb von 70 Minuten von Kräften der Cobra erreicht werden kann. Diese Zeitspanne stellt im internationalen Vergleich einen absoluten Spitzenwert an schneller Verfügbarkeit von Sondereinsatzkräften dar.

Auf jedem Standort der Cobra ist die Einsatzabteilung in Form von vier Einsatzmodulen organisiert. An den operativen Außenstellen sind zwei Einsatzmodule vorgesehen.

Um die Verwaltungskomponente auf den operativen Außenstellen so klein als möglich halten zu können sind sie organisatorisch an die Standorte Graz, Linz und Innsbruck angebunden.

Das (Gesamt)-Kommando des EKO-Cobra befindet sich in der Ausbildungs- und Einsatzzentrale in Wiener Neustadt. Hier ist auch eine größere Koordinationsstelle (Stabsstelle) eingerichtet, die Verwaltungstätigkeiten für alle Cobra-Standorte wahrnimmt.

Die ehemaligen Mobilien Einsatzkommanden der Bundespolizeidirektionen sowie die Sondereinsatzgruppen der LGK's wurden in die neue Sondereinheitenstruktur integriert. In Wien blieb die Einsatzgruppe Alarmabteilung bestehen.

Für jeden Standort sind primäre örtliche Zuständigkeiten definiert. Bei Bedarf – und dies kommt öfters vor – unterstützen sich die Standorte gegenseitig.

Personal und Ausbildung

Die Personalstärke beläuft sich Österreichweit auf 336 Beamten. Die weit überwiegende Anzahl von Cobra-Mitarbeitern steht in „reiner“ Einsatzverwendung. Die Komponente der Administration wurde äußerst effektiv ausgelegt.

Nach Bestehen des strengen Auswahlverfahrens, bei dem jeder Bewerber medizinischen, psychologischen und sportmotorischen Tests unterzogen wird, muss zunächst eine sechsmonatige Grundausbildung absolviert werden.

Die Grundausbildung wird für alle neuen Cobra-Mitarbeiter am Hauptstandort in Wr. Neustadt - und nicht auf jenen EKO-Cobra-Standorten durchgeführt, für den sich die neuen Cobra's beworben haben.

Dies ist vor allem im Hinblick auf ein einheitliches Qua-



Der Oberösterreicher Bernhard Treibenreif (38) ist neuer Chef der Polizei-Spezialeinheit Cobra, der dritte seit 1978.

litätsmanagement von großer Bedeutung, um jedem neuen Mitarbeiter das Leitbild, die Einsatzphilosophie und die taktischen Einsatzgrundsätze der Einheit einheitlich und mit feststehendem Standard vermitteln zu können.

Während der Grundausbildung müssen die neuen Cobra-Mitglieder all diejenigen Fertigkeiten und Kenntnisse erlernen, die sie dann befähigen sollen, schwierigste und gefährlichste Einsätze erfolgreich zu bestehen. Dazu gehören neben Taktik, Schießen und Sport auch Fahrtechnik, Seiltechnik, Nahkampf, psychologische Schulungen, Sprachenausbildung, usw.

Wer das vorgegebene Ausbildungsziel nicht erreicht, muss die Einheit wieder verlassen.

Einmal im Einsatzmodul eingeteilt, haben die Cobra-Mitarbeiter nun die Möglichkeit, Sonderausbildungen wie Fallschirmspringen, Tauchen, Sprengtechnik oder Präzisionschießen zu absolvieren. Diese Sonder- und Schwerpunktausbildungen für Cobra-Angehörige werden ebenfalls unter Koordination des Headquarters in Wiener Neustadt durchgeführt.

Besondere Einsätze und Statistik

Die spektakulärsten und erfolgreichsten Einsätze des Einsatzkommandos Cobra und der Vorläuferdienststellen

waren die Lösung einer Flugzeugentführung auf dem Flughafen Wien Schwechat, die Verhinderung eines Hi-jackings eines im Flug befindlichen Flugzeuges im Jahr 1996, die Mitwirkung an der Lösung des sogenannten „Flick-Entführungsfalles“, die Beendigung der spektakulären Geiselnahme in der Justizvollzugsanstalt Graz-Karlau sowie die Lösung einer Vielzahl von Fällen von schwerer Erpressung und erpresserischer Entführung, von Geiselnahmen und ähnlichen Fällen von schwerer Gewaltkriminalität.

Doch nicht nur in Österreich sind die Angehörigen des Einsatzkommandos Cobra tätig. Auch zu Auslandseinsätzen werden die Mitglieder dieser Spezialeinheit immer wieder herangezogen, wenn es darum geht, Repräsentanten und Vertretungsbehörden der Republik Österreich in Brennpunkten im Ausland zu schützen, wie zum Beispiel in Algerien, Bosnien oder Albanien.

Die Einsatzzahlen der „Cobra“ im Laufe des Jahres 2003 sprechen eine eindeutige Sprache. In diesem Jahr führten Mitarbeiter der Cobra unter anderem 330 Festnahmen, 77 Hausdurchsuchungen, und 1425 Flugsicherungen durch.

Insgesamt wurden 2003 von den Einsatzkräften der „Cobra“ 2800 !!! Anforderungen und Routinedienste bearbeitet und durchgeführt. Eine bessere und aussagekräftigere Bestätigung für die Akzeptanz und Verankerung der neuen Sondereinheit in der österreichischen Exekutive gibt es wohl nicht.

Die ehrliche Ambition jedes einzelnen Cobra Mitarbeiters war und ist es, jeden Tag an der Optimierung der eigenen Leistung zu arbeiten. Dies sieht die Führung der Einheit auch als Verpflichtung gegenüber dem Bürger, der ein Recht auf professionellen Schutz hat.

In der Retrospektive betrachtet ist die Entwicklung der österreichischen Antiterror-einheit „Cobra“ eine durchgehende Erfolgsgeschichte.





Das Netzwerk von Korruption

von lic.iur. Javier Gamero Kinosita LL.M., IPA Peru



Diese Zeitung der peruanischen Polizei musste leider eingestellt werden. Der Sponsor wurde als Drogenbaron identifiziert.

Die Exekutive: Ausgangspunkt der Korruption

Der zentrale Kern des Regimes wurde durch die Beziehung zwischen Alberto Fujimori und Vladimiro Montesinos gebildet, die die mafiöse Koalition aufbauten und anführten. Vladimiro Montesinos, ein ehemaliger Hauptmann

der Armee im Ruhestand, war von der Armee unehrenhaft entlassen worden, weil er wegen Landesverrats angeklagt worden war. Daraufhin wurde ihm der Zutritt zu sämtlichen militärischen Einrichtungen Perus verboten. Erst die Regierung Fujimori hob dieses Verbot wieder auf. In der Zwischenzeit arbeitete Montesinos als Anwalt für verschiedene Drogenhändler.

Fujimori und Montesinos sind die wichtigsten Akteure des Selbstputsches vom 5. April 1992 und des Aufbaus des Autoritarismus. Für einen autoritären Staatschef ist es unvorstellbar, ohne parlamentarische Mehrheit zu regieren. Seit diesem Moment hörte das demokratische Regime auf zu existieren und es wurde ein zivil-militärisches Regime installiert. Der Nationale Geheimdienst war ein politischer Apparat der Regierung, die Achse der Macht, durch welche die Tätigkeiten des Fujimori-Regimes, einschliesslich des Putschs vom 5. April 1992 geplant, organisiert und durchgeführt wurden. Der Nationale Geheimdienst genoss zudem die explizite Unterstützung der Regierung. Er war verantwortlich für die Organisation der Wahlkampagnen von Alberto Fujimori, die Spionage gegenüber der Opposition, die Kontrolle der

Massenmedien, die Erarbeitung von Gesetzen, die nachher vom Parlament gutgeheissen wurden und die Kontrolle des Justizsystems sowie der Staatsanwaltschaft.

Es gab eine politische Kontrolle der Streitkräfte und der Nationalen Polizei, mit dem neuen Militärgesetz, womit die absolute Abhängigkeit von der politischen Macht bestätigt wurde.

Das zivil-militärische Regime errichtete in Peru einen Narkostaat. Die Aufgabe der Bekämpfung des Drogenanbaus und -handels wurde gleichzeitig den Streitkräften übertragen, dazu musste jedoch zuerst der gesetzliche Rahmen geschaffen werden. Nach der Unterwerfung der Drogenkartelle unter die Gewalt der mafiösen Koalition ging Montesinos einen Schritt weiter und etablierte das peruanische Drogenkartell, das die Drogen regelmässig auf dem Luftweg exportierte, wobei sogar das Flugzeug des Präsidenten und die Diplomatenpost benutzt wurden. Das kriminelle Netzwerk des Regimes bildete eine Struktur der illegalen und parallelen Macht, die die Menschenrechte systematisch verletzte und die gleichzeitig Schutz für die illegalen Aktivitäten von Fujimori und Montesinos war. Es wurde die sogenannte „Gruppe Colina“ errichtet, eine kriminelle Organisation, die von der Regierung selbst geschaffen und gefördert wurde. Diese Gruppe arbeitete eng mit dem nationalen Geheimdienst zusammen, viele ihrer Mitglieder waren Angehörige des Heeres. Sie beging Delikte wie Mord (beispielsweise aussergerichtliche Erschiessungen), Folterungen und Verschwindenlassen von Personen. Für die Begehung dieser Delikte verwendete die Gruppe Colina Ressourcen des Staates.

Ungenügende parlamentarische Kontrolle

Während des autoritären Regimes von Alberto Fujimori bildete

der peruanische Kongress eine Filiale der Mafia. Der Kongress war der Ort, an dem die wichtigsten Entscheidungen der Regierung und des Geheimdienstes gutgeheissen wurden, um sämtliche Institutionen in Beschlag zu nehmen, autonome Kontrollen zu verhindern und Korruptionsdelikte zu verschleiern. Da die Regierung über die absolute Mehrheit im Kongress verfügte, war sie in der Lage, die wichtigsten Institutionen zu kontrollieren.

Fehlende Unabhängigkeit der Justiz

Seit dem Staatsstreich übernahm die Regierung die Kontrolle über die Justiz, die vom Nationalen Geheimdienst (SIN) gesteuert wurde. Urteile und Entscheidungen wurden nun vom SIN redigiert. Es gab eine untertänige Judikative.

Die Probleme einer dringenden Modernisierung der Verwaltung wurden bewusst vermischt mit denjenigen der Justizreform. Mit dem Argument, dass die Justiz schwerfällig sei, wurden spezielle Gerichtskammern geschaffen und die Gerichte mit provisorischen Staatsanwälten und Richtern gefüllt, die später leitende Funktionen im Justizsystem übernahmen. Diese provisorischen Anwälte und Richter waren der Macht des Geheimdienstes direkt unterworfen. Mehr als 80 Prozent der Richter und Staatsanwälte übten ihr Amt nur noch provisorisch aus und wurden dadurch leichte Opfer von Manipulationen und Erpressungen.

Im Rahmen der Unterwerfung des Justizwesens unter die ausführende Gewalt wurden Exekutivkommissionen der Richterlichen Gewalt geschaffen, die eine signifikante Machtverschiebung von der Justiz zur Exekutive bedeuteten, sowie Spezialgerichte für Steuer- und Zolldelikte, für den illegalen Drogenhandel und Korporative Transitorische Spezialgerichtskammern für Öffentliches- und Verwaltungsrecht.

Das riesige Netzwerk der Korruption und des organisierten Verbrechens, das in Peru in den Jahren 1990 bis 2000 unter der Regierung von Alberto Fujimori durch seinen Geheimdienstberater Vladimiro Montesinos errichtet wurde, stellt eine der tragischsten Episoden der peruanischen und sogar der lateinamerikanischen Geschichte dar. Es ist eine Geschichte der Schande, in der die Korruption ein strukturelles, immer wieder auftretendes Phänomen bildete.

Obwohl es eine Tatsache ist, dass seit der Gründung der Peruanischen Republik (1821) immer wieder mafiaähnliche Organisationen aus dem Staatswesen selbst hervorgingen, hat es doch noch nie eine derart systematische Korruption gegeben wie während des Fujimori-Regimes, die der politischen Stabilität und der Volkswirtschaft des Landes schweren Schaden zufügte. Die Korruption wurde auf kriminelle Art und Weise direkt von den Schaltzentralen der Macht organisiert.

Andere kritische Punkte waren die geheimen Saläre der Richter (im nationalen Geheimdienst), die Militärjustiz und die Erweiterung ihrer Zuständigkeiten und andere Erscheinungsformen der Korruption im Justizwesen wie unrechtmässige heimliche Netzwerke, die auf die Richter Einfluss ausübten und Entscheidungen steuerten, illegale Einkünfte oder Vorteile, die Informationsnetze als Kommunikationssysteme zwischen bestimmten Richtern oder Gruppen von Richtern und grossen Anwaltspraxen, der Austausch von Gefälligkeiten, provisorischen Gerichtsbeamten, die Bevorzugung von bestimmten Medien bei der Publikation von Gerichtsentscheiden, verdeckter Nepotismus. Die Unabhängigkeit der Richter war immer in Frage gestellt.

Vollständige Kontrolle über die Wahlbehörden

Es ist klar, dass das Wahlsystem für die Regierung eine Schlüsselrolle spielte für ihr Bestreben, sich an der Macht zu halten. Durch die Manipulation der Wahlbehörden wollte das autoritäre Regime das Proporzsystem vernichten und zum Majorssystem zurückkehren. Zu diesem Zweck wurde ein System mit drei Institutionen errichtet, alle wurden von der Exekutive manipuliert. Zum Zweck der Perpetuierung der Macht wurden illegale Aktionen angewendet wie die Manipulation des Wahlmaterials und elektronischer Betrug bei der Präsidentenwahl von 1995, Manöver gegen das Referendum (1996 – 1998) und der Betrug der „Wieder-Wiederwahl“ bei der Präsidentenwahl im Jahr 2000. Kritische Punkte waren eine ungenügende und parteiische Wahlgesetzgebung, Bankrott der Unparteilichkeit des Staates, fehlende Konkurrenz bei den Wahlen und Inkompetenz und Parteilichkeit der Wahlbehörden.

Korruption in den peruanischen Massenmedien

Man sagt, dass der neue Totalitarismus aus der Herrschaft über das Bild und die Subjektivität besteht. Das autoritäre Regime Fujimoris versuchte, ein Regime zu errichten, das auf der einzigartigen Symbiose zwischen

Macht und Bild basierte, es wollte die Kontrolle des täglichen Lebens und der Sozialisierungsprozesse durchsetzen und die politische Kontrolle über die Massenmedien verstärken. Das Regime stützte sich vor allem auf eine Politik der Bilder und nützte meisterhaft die Tatsache aus, dass ein Bild häufig mehr sagt als tausend Worte. Der Präsident brauchte keine langen Reden zu halten, es sprachen die Bilder. Er benützte eine Sprache der Gesten, der Rituale, der symbolischen Akte, um den Bürgern ein Gefühl der Nähe zu geben, ohne Worte. Er zog es vor, mit den Kindern zu spielen, Fahrrad zu fahren, einen Esel zu reiten, auf einen Traktor zu klettern oder seine müden Füsse in einem Fluss zu kühlen, auf dem Weg zu einem abgelegenen Andendorf. Diese scheinbar volksnahen Aktivitäten übte er immer im Bewusstsein aus, dass diese Gesten per Fernsehen am selben Tag im ganzen Land in den Nachrichten übertragen wurden und so sein Image festigten. Um sein Image als volksnaher Präsident zu stärken wurde der Slogan verbreitet: „Fujimori ist ein Präsident wie du“. Um dieses „wie du“ zu verstärken, benutzte der Präsident typische Kleidungsstücke oder Accessoires der Region. Es gab eine absolute Kontrolle der Medien und der Gesellschaft. Die Titelseiten und die wichtigsten Innenseiten der Zeitungen wurden vom Nationalen Geheimdienst erarbeitet.

Die Politisierung der Talkshows und Instrumentalisierung des Spektakels waren eine neue Form, Politik zu machen. Ziel war es, das Publikum einer Gehirnwäsche zu unterziehen, damit es das autoritäre Regime kritiklos akzeptierte. Zudem sollte die Wählerschaft entpolitisiert werden, die klassische Brot und Spiele Taktik.

Mit diesen Talkshows und der Sensationspresse entwickelte das Regime eine politische Informationsstrategie, die auf drei Achsen beruhte: 1.) Die massive Propaganda zugunsten des Regimes, 2.) Die Entwicklung einer massiven und einzigartigen Diffamierung- und Verleumdungskampagne der Kandidaten der Opposition, und 3.) Das Schüren von

alten Ängsten, insbesondere vor der Rückkehr von Terrorgruppen wie dem Leuchtenden Pfad (Sendero Luminoso - SL) und der Revolutionären Bewegung Tupac Amaru (Movimiento Revolucionario Tupac Amaru - MRTA). Diese Zeitungen wurden durch den Nationalen Geheimdienst finanziert, der für diesen Zweck ein Budget von 54 Millionen US-Dollar bereitgestellt hatte, Geld das keiner Kontrolle unterstand. Gemäss Schätzungen und Enthüllungen von ehemaligen Mitarbeitern dieser Zeitungen betrugen die Zahlungen der Regierung an diese Blätter ungefähr 1'080'000 US-Dollar monatlich.

Schwäche und Krise der politischen Parteien

Das wichtigste Problem beim Aufbau des Staates in Peru war das Fehlen einer konsolidierten Parteienstruktur. Die Parteien schafften es nie, zu zentralen Akteuren in der peruanischen Politik zu werden oder der Bevölkerung den Zugang zur Politik zu garantieren. Stattdessen dominierten die Caudillos und andere faktische Mächte. Die Parteien waren kurzlebig und litten unter strukturellen Schwächen, in den meisten Fällen überlebten sie den Caudillo, der sie gegründet hatte, nicht.

Die Parteien verfügten über patriarchalische und korporatistische Strukturen. Die öffentlichen Ressourcen wurden selektiv verteilt, Gefälligkeiten und persönliche Allianzen spielten eine zentrale Rolle. Dies verstärkte den

sozialen Ausschluss breiter Bevölkerungsschichten und polarisierte das Land. Der Staat wurde weiter geschwächt, die politischen Parteien und sozialen Organisationen verloren an Glaubwürdigkeit. Dies begünstigte letztlich die Vorherrschaft der Militärs.

Schwäche der Zivilgesellschaft

Die aktive Beteiligung der Zivilbevölkerung ist eine fundamentale Säule der Demokratie und eines der effizientesten Instrumente zur Bekämpfung der Korruption. In Peru jedoch, wo die Korruption in den 90er Jahren ein nie gekanntes Ausmass erreichte, blieb die Zivilgesellschaft am Rande der Ereignisse, die Bürger waren lediglich Zuschauer. Es gab zwar eine politische Opposition, diese war jedoch schwach, schlecht organisiert und es fehlten charismatische, kompetente Leader, die imstande gewesen wären, der Korruption Einhalt zu gebieten.

Schlussbemerkung

Heute befindet sich Alberto Fujimori als Flüchtling vor der peruanischen Justiz in Japan, wohin er sich während einer offiziellen Reise nach Asien abgesetzt hatte. Er lebt unterdessen unter dem Pseudonym Ken Inomoto an ständig wechselnden Adressen reicher japanischer Gönner. Ihm werden schwere Verstösse gegen die Menschenrechte, Mord, Entführung, Landesverrat und Korruption vorgeworfen. Vladimiro Montesinos sitzt im Gefängnis.



*Der Autor
Javier Gamero Kinoshita
bei der Übergabe seiner
Dissertation an den
berühmten
peruanischen
Schriftsteller
Mario Vargas Llosa.*

IBZ-MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2004

Das Informations- und Bildungszentrum (IBZ) in Schloss Gimborn lud am 9. Oktober 2004 zur Mitgliederversammlung ein. Bei diesem Anlass wurde die Arthur-Troop-Statue des PEB feierlich eingeweiht, weshalb an die 100 Personen nach Gimborn gereist sind. Der internationale Präsident der IPA, Michael ODYSSEOS war eigens für diesen Anlass aus Zypern angereist.

Der Programmablauf führte vom Willkommensgruß durch den Vorstandsvorsitzenden Winrich GRANITZKA, über die Ansprache vom Landrat des Oberbergischen Kreises Jobi HAGEN, zur Einweihung und Enthüllung der Arthur-Troop-Statue durch den Präsidenten der International Police Association Michael ODYSSEOS. Der Trompeter Martin SCHWORM bildete mit dem Lied „Land of Hope and Glory“ den entsprechenden Rahmen. Marjorie TROOP und ihr Sohn haben uns mit ihrer Anwesenheit geehrt.

Die Segnung der Statue wurde durch Polizeipfarrer Siegfried FÖRSTER vorgenommen. Die 13 Programmpunkte der anschließenden Mitgliederversammlung wurden zügig abgehandelt.

Unter anderem wurde die Verlängerung des Pachtvertrages mit Freiherrn von Fürstenberg behandelt. Es erfolgte eine simultane Übersetzung ins Englische, um möglichst viele Mitglieder aus



Die österreichische Delegation (Magg, Steinhagen, Rauch) bei der Einweihung des Arthur Troop-Denkmal mit der Witwe des verstorbenen Gründers und dem internationalen Präsidenten Michael Odysseos.

dem nicht-deutschsprachigen Raum die Teilnahme zu erleichtern. So waren auch Vertreter aus allen Ländern Europas anwesend. So konnten wir Kontakte zu Kollegen aus Italien, Schweden, Türkei, Dänemark, Tschechien, Schweiz und Ungarn knüpfen. Die Turmbau des Schlosshotels bot dazu das nötige Ambiente.

**IPA Landesredakteur
Werner RAUCH**



Noch eine Generations- geschichte...

Sie erinnern sich an die Ausgabe 195 des IPA-Panoramas? Wir veröffentlichten eine Geschichte die im Internet kursiert. Die Story war eine satirische Beschreibung des »gefährlichen« Lebens der Generation, die vor 1978 geboren war.

Unser Mitglied Christian Krüger (Jahrgang 1984) hat die Fortsetzung dieser Geschichte im Internet unter

www.harald-diehm.de/ueberlebt.htm bzw.

www.nikola-hahn.de/niemandschuld.htm gefunden.

Es ist die nicht weniger sarkastische Abrechnung der Generation die nach 1978 geboren ist, mit ihren Vorgängern. Gerne hätten wir die Geschichte hier an Sie weitergegeben, aber unser Seitenumfang ist beschränkt und die Geschichte ist lang.

Interessenten mit Internetanschluss finden Sie ja an den o. a. Adressen. Wer noch nicht den Schritt in das World Wide Web gemacht hat, kann sie bei uns im Sekretariat anfordern. Wir machen Ihnen gerne eine Kopie.

Reise in die Ewige Stadt

Güssing: Rom – du bist Zukunft und Vergangenheit – man könnte es nicht treffender beschreiben, denn schon beim ersten Anblick dieser einzigartigen Stadt hatten wir die Strapazen der 14-stündigen nächtlichen Busreise vergessen. Die Sonne strahlte vom Himmel als würde sie Engel begrüßen, während wir über die Via della Conciliazione zum Petersplatz marschierten. Fasziniert vom Flair dieses wahrscheinlich schönsten Platzes der Welt, begaben wir uns in die Peterskirche und „pilgerten“ durch die Kuppel auf die ca. 160 m hohe Balustrade. Dort wurden wir mit einem unvergesslichen Blick auf die fünf Millionen Einwohner zählende Metropole Italiens belohnt.

Das antike Rom

Obwohl wir uns nicht vorstellen konnten, dass dieser erste Eindruck noch überboten werden kann, wurden wir eines Besseren belehrt. Beim Besuch des antiken Rom haben wir die Zeit einfach um 2000 Jahre zurückgedreht. Großartig, wie der Titusbogen vor dem Forum Romanum wie ein Fels in der Brandung steht und zu sagen scheint, dass man besonderen Boden betritt und vor Ehrfurcht erstarren sollte. Bei einem Rundgang durch das Kolosseum lief es uns manchmal kalt über den Rücken, wenn wir daran dachten, wie die feine Gesellschaft Roms ihre Freizeit verbracht und sich noch über den Fingerzeig des Kaisers (Daumen hoch = leben – Daumen



Der Petersplatz - das Zentrum des Christentums in voller Pracht

nach unten = sterben) euphorisch gefreut hat. Komm bald wieder! – eine Münze in den Trevi-Brunnen. Aber auch Rom bei Nacht durften wir erleben. Besucht haben wir unter anderem die Spanische Treppe und den Trevi-Brunnen. Begeistert warfen wir in dieses

hell erleuchtete Kunstwerk mit seinen Wasserspielen mit besonderer Hoffnung eine Münze, denn nach alter Sitte heißt es, wer in diesen Brunnen eine Münze wirft, kommt wieder nach Rom. Und wir wollen – bald – wieder kommen.

Wolfgang Bachkönig

Stockschützen erfolgreich

Jennersdorf: Dass die VB auch in der Bevölkerung fest verankert und präsent ist, zeigte sie zuletzt einmal mehr beim Jennersdorfer Gemeindeturnier der Stockschützen. Es war das nun schon 10. Turnier des UESV Jennersdorf, an dem 14 Mannschaften verschiedener Institutionen, Firmen und Berufsparten teilnahmen. Die IPA Jennersdorf verfehlte den Sieg nur knapp und konnte den ausgezeichneten 3. Platz erreichen. Im Vordergrund standen aber auch bei diesem Turnier die Geselligkeit und der Gedankenaustausch zwischen den Teilnehmern.

Siegfried Jud

Ein wahrer Freund der IPA

Prof. Edi Sauerzopf – Künstler und Mensch!



Jennersdorf: Der VB ist es eine besondere Ehre, einen so großen Künstler und liebenswerten Menschen wie Professor Eduard Sauerzopf als „ehrenamtlichen Mitarbeiter“ in ihren Reihen zu haben. Edi, wie er von seinen

Freunden genannt werden will, lässt keine Gelegenheit aus, um Polizeikollegen aus dem In- und Ausland zu porträtieren und ihnen das Bild zu schenken. Oft rätseln sie darüber, weshalb ihnen diese Ehre zuteil wird. Wie dem auch sei. Soweit bekannt, hat Edi bereits im Juni 1995 Kollegen aus Frankfurt/Oder gegen Gottes Lohn mit seinem Bleistift zu Papier gebracht. Sein letztes großes Werk vollbrachte er im Rahmen des EU-Projektes, Semper Vigilia, als er Kollegen aus Frankreich und Spanien porträtierte.

Edi Sauerzopf ist als pensionierter Hauptschullehrer zwar kein offizielles IPA-Mitglied, hat aber durch seinen unentgeltlichen Einsatz für viele ausländische Kollegen dem Land und seinen Menschen zu großem Ansehen verholfen. Er verwirklichte unseren Leitspruch im wahrsten Sinne des Wortes - servo per amikeco! Wir danken unserem lieben Freund für die mittlerweile 10-jährige Unterstützung und wünschen ihm für die Zukunft vor allem Gesundheit und weiterhin viel Freude bei seinem künstlerischen Schaffen. Othmar Lorenz

Neue Kontakte

Seper Vigilia an der GREKO Heiligenkreuz



Jennersdorf: Seper-Vigilia – Immer wachsam, nennt sich das durch EU-Ratsbeschluss im Jahre 2002 ins Leben gerufene Projekt zur Sicherung der EU-Außengrenzen. In diesem Jahr fand die

Schwerpunktaktion zur Hintanhaltung der illegalen Einwanderung in den Schengenraum an den Grenzkontrollstellen Heiligenkreuz und Spielfeld statt. Durch zahlreiche Überprüfungen von Dokumenten und Angaben der Reisenden konnten die Hospitanten in ihren Heimatländern mehreren Tätern das Handwerk legen. Unter anderem wurden fingierte Hotelbuchungen in Spanien aufgedeckt, zahlreiche gefälschte

Dokumente sichergestellt und eine in Frankreich aktive Bande rumänischer Staatsbürger, die sich auf die Verschiebung von Kfz-Versicherungsdokumenten spezialisiert hat, identifiziert. Aber das Leben besteht ja bekanntlich nicht nur aus Arbeit. Um Leistung zu bringen, braucht der Mensch auch Erholung. Und die VB Jennersdorf wurde unserem Leitspruch „servo per amikeco“ wieder einmal gerecht, veranstaltete einen Kulturtag und lud zum Abschluss in den

IPA-Keller nach St. Gotthard ein. In gemütlicher Runde wurde nicht nur über Polizeiarbeit in den einzelnen Ländern gesprochen, sondern auch neue Freundschaften geknüpft. Beim Abschied gab es nur Worte des Lobes und einen bewegenden Ausspruch eines Hospitanten, den ich wörtlich zitieren möchte: „Erhaltet Euch diese Sicherheit und Gemütlichkeit, die man hier spürt. Bei uns gibt es das nur mehr selten!“ – hoffentlich bei uns lange. Othmar Lorenz

IPA-Bergwanderung 2004

Oberkärnten: 50 IPA-Kollegen aus Deutschland, Italien, Slowenien und Österreich folgten der Einladung der VB zur diesjährigen Internationalen IPA-Bergwanderung nach Weißbriach. Zur Bergwanderung wurden die Teilnehmer in zwei Gruppen eingeteilt. Die "Wandergruppe" begab sich vorerst zum Weißensee, dem höchstgelegenen Badesee Österreichs (930 m), und fuhr von dort mit dem Sessellift auf die Naggl Alm. Hier wartete bereits unser IPA Kollege Kanizian mit seinen fünf Lamas auf

die Wanderer und begleitete diese bis zur "Kohlröselhütte". Die "Hochalpinisten" marschierten von der Compton Hütte auf den 2.371 m hohen Reißkofel, einem herrlichen Aussichtsberg, mit Blick auf die Hochalm-/Ankogelgruppe im N, Glockner- u. Venedigergruppe



im NW, Dolomiten in SW, Karnischen im S, sowie Julischen im SO.

Nach dem Gipfelsturm erfolgte der Rückmarsch über den Höhenweg bis zur Berggeisthütte ober Weißbriach. Dort trafen sich dann alle Teilnehmer zu einer gemütlichen

Hüttenparty. Als Stärkung gab's Gulasch mit Polenta, wobei unser Freund Silvano extra aus Tarvis angereist kam, um die Polenta nach alter ital. Art zuzubereiten. Zum Ausklang erfolgte am Sonntag eine Bootsrundfahrt am Weißensee, welche von unseren IPA Freun-

den Kurt, Philipp und Norbert vom GP-Seeboden musikalisch umrahmt wurde. Alle Teilnehmer waren von der unter der Führung von Ewald Grollitsch und Günther Gratzter bestens organisierten, erlebnisreichen und gelungenen Veranstaltung begeistert. *Georg Rindler, VBL*

Kurz notiert:

Oberkärnten: Am 9. Oktober 2004 fuhren 40 Mitglieder nach Monfalcone, um in der berühmten Werft „Fincantieri“ einen Luxusliner, knapp vor seiner Fertigstellung, zu besichtigen.

In Monfalcone wurden sie zunächst von ihrem IPA-Freund Luigi Boccalon und vom leitenden Werftangestellten Ing. Italo willkommen geheißen. Auf dem Weg zum Fertigungsdock erfuhren sie, dass das Kreuzfahrtschiff „Carnival – Valor“ voraussichtlich am 16. Dezember 2004 fertig gestellt sein wird. Schon bei der Annäherung an das Schiff war man über die gewaltigen Ausmaße erstaunt: 290 Meter lang, 36 Meter breit und maximal 70 Meter hoch (bei einem Tiefgang von ca. 8,3 Metern).

Unterkärnten: Das bereits traditionelle Tennis-Turnier für Mannschaften wurde Ende September 2004 bei wunderschöner Herbstwetter am Klopeinsee durchgeführt. 1. und Turniersieger wurden Frank Kaibacher und Heinz Petschnig, 2. Harald Svetina und Richard Müller, 3. Josef Gaber und Manfred Kapeller.

Herbstausflug nach Bamberg

Villach: Am 01.10.2004 unternahm die VB einen dreitägigen Herbstausflug in die Partnerstadt Bamberg. Die Fahrt führte zunächst nach Traunstein/BRD, wo wir von der dortigen VB unter der Leitung ihres Obmannes Reinhard Maier und seinem Team zu einem Brunch (Münchner Weißwürste und Bier) eingeladen wurden. Anschließend ging es über Nürnberg nach Strullendorf, einer Gemeinde im Landkreis Bamberg, wo wir unser Quartier hatten. Am Abend wurden wir zu einem Empfang beim Oberbürgermeister der Stadt Bamberg, Herbert Lauer, in den Renaissancesaal des Rathauses Schloss Geyerswörth, eingeladen. Nach dem herzlichen Empfang ging es in das berühm-

te Gasthaus "Schlenkerla", wo uns zum Abendessen mit unseren IPA-Freunden Jim, Peter, Horst, u.a., eine zünftige Brotzeit und das bekannte Rauchbier serviert wurden.

Am nächsten Tag gab es eine sehr interessante Altstadtführung mit den IPA-Kollegen Klaus Raupach und Johann Groh. Die "Fremdenführer" brillierten durch umfangreiches Fachwissen und erzählten zahlreiche Anekdoten, so dass der Vormittag wie im Fluge verging. Mittags waren wir in der Landespolizeidirektion eingeladen. Wir wurden vom stellvertretenden Polizeidirektor OR Jürgen Lochner empfangen und begrüßt. Auch dort gab es eine sehr interessante Hausführung durch unsere IPA-Freunde. Wir

hatten Gelegenheit mit den Dienst versehenen Kollegen über deren Probleme (auch ihnen steht eine Reform ins Haus) zu plaudern. Am Abend wurden wir von unseren IPA-Freunden aus Bamberg in die älteste Brauerei im Gewölbekeller der Gaststätte "Klösterle" eingeladen. Bei vorzüglichem Buffet sowie Bier und Frankenwein wurde es ein sehr geselliger Abend mit unseren Freunden. Am Sonntagvormittag verabschiedete uns der Bürgermeister von Strullendorf. Auch unsere IPA-Freunde kamen zu unserer Abreise. Wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen mit den Bamberger Freunden beim 20-jährigen Jubiläum der VB-Villach am 23.04.2005. *Franz Supanic*

Termin: VB-Oberkärnten: 18. Internationale IPA-Schiwoche vom 29.01. – 05.02.2005 am Nassfeld. Info und Anmeldung unter www.kaernten.ipa.at und obmann.ktn@ipa.at

Bei Burschen und Mädchen heiß begehrt: Die »weiße Maus« der Gendarmerie Neunkirchen



RevInsp Roland Sperl und Christian Wanzenböck von der Stadtpolizei betreuen die Hauptschule Augasse beim Tag der Sicherheit in Neunkirchen.

Kinder konnten Ordnungshütern über die Schulter blicken. Sicherheitstag von 500 Schülern besucht - Gendarmerie und Feuerwehr gaben Infos

Neunkirchen: Die „weißen Mäuse“ der Gendarmerie waren das begehrteste Schauobjekt beim Sicherheitstag. Das „Kuratorium Sicheres Österreich“ lud vor allem Schulen der Umgebung zu der Aktion in den Schafferhofgarten. Der Sicherheitsdirektor des Landes NÖ, Franz Pucher, und der strategische Leiter des LGK, Major Franz Popp, waren höchstpersönlich zu der Veranstaltung gekommen. Thema des Sicherheitstages waren „Eigentumsschutz“ und „Kinder im Straßenverkehr“. So gab die Gendarmerie beispielsweise Tipps, wie man in seinen eigenen vier Wänden gegen Einbrüche vorbeugen kann. Darüber hinaus wurde den etwa 500 Kindern aus den Neunkirchner Schulen gezeigt, wie sie sich im Straßenverkehr richtig zu verhalten haben. Als besonders Highlight durften die Sprösslinge in einem Streifenwagen Platz nehmen, eines der großen Feuerwehrautos besteigen, oder beim Löschschlauch „Wasser marsch!“ geben. Für gute Stimmung und jede Menge Spaß sorgte der Zauberclown Poppo.

Foto und Text Verena Fuchs

Kurz notiert:

Schirennen: Die VB Neunkirchen lädt am 22. Jänner 2005 zum Schirennen ein. Der Riesentorlauf findet in Puchberg-Losenheim statt. Beginn: 14 Uhr.

Nennungen sind unter der Rufnummer 0 26 35/62 000, 0699/12474201 oder 02635 /68 3 96 möglich.

Vorstandswechsel: Der bisherige Obmann der VB St. Pölten-Stadt ist auf Grund eines Dienststellenwechsels zurückgetreten. Eine Neubesetzung dieser Funktion wurde notwendig. Mit 1. September ist der bisherige Sekretär Karl Zuser, zum Obmann kooptiert. Die Aufgaben des Sekretärs werden nun von Edith Sulzbacher wahrgenommen.

Exekutive ließ die Karten glühen



Nach dem Wettkampf Karin Dertitsch, Claudia Hummer, Lisi Ostler, Stefan Steiner, Fritz Kirchsteiger und Heri Nagiller.

Neunkirchen: Zwei harte Duelle gab es im Westernsaloon in Peisching, wo das Schnapserturnier der VB stattfand. Polizisten, Gendarmen und Justizler kämpften um Pokale und Sachpreise. Die beiden Organisatoren Karl Rasner und Obmann Walter Gruber gratulierten den Siegern Walter Duchan, Leopoldine Maurer, Norbert Höfler, Walter Gauster und Fritz Kirchsteiger. Gerda Fasching und Gerda Reisner sorgten für das leibliche Wohl.

Marokkos Polizei bei der Gendarmerie



Mödling-Baden: Am 7. Oktober besuchte eine Delegation von Ausbildungsexperten der marokkanischen Polizei, begleitet von Oberst Ludwig Grohmann, BMI - Sicherheitsakademie, den GP Perchtoldsdorf. Dort wurden sie von Alnsp. Erwin Biegler durch die Räumlichkeiten geführt und ausführlich über den Aufgabenbereich informiert.

Die marokkanische Delegation mit Oberst Grohmann, AbtInsp Biegler, GrInsp Rücklinger und VBL Harald Palmetshofer.

Mödling-Baden: Helmut Fraunhofer führte 20 IPA-Freunde in die Steiermark. Dabei wurden eine Hausbrauerei in Frohnleiten, die Landeshauptstadt Graz, Thal bei Graz mit Fuchskirche und ein Apfelbauer in Klettendorf bei Weiz besucht. Über Vermittlung ehemaligen Präsidenten der Sektion Österreich und Reisereferenten der VB Graz, Dr. Hubert Holler, führte Karl Leitner die Gruppe durch die Altstadt von Graz und auf den Schlossberg.

»Steirer sind very good«



Reiseleiter Helmut Fraunhofer mit den Ausflüglern am Schlossberg.

Zu Gast in Südtirol

Schärding: 49 Teilnehmer, der jüngste 21 Jahre, die älteste 80 Jahre, Durchschnittsalter 52 Jahre, alle gut gelaunt, konnten den von Hilde und Franz Hirnsperger bestens geplanten IPA-Ausflug vom 3.-5.Sept. nach Meran miterleben. Die Fahrt führte uns quer durch Bayern, entlang dem Chiemsee nach Tirol. In Wattens besuchten wir die 2003 erweiterten Swarovski Kristallwelten. Weiter über den Reschenpaß nach Burgeis zur Besichtigung des Klosters Marienberg. Glurns, die kleinste Stadt Italiens war unser nächstes Ziel. Unser Hotel "Grafen von Meran" befand sich unmittelbar neben den berühmten Lauben von Meran. Bei gutem Südtiroler Wein ließen wir den Abend ausklingen. Der zweite Tag

begann mit einer Stadtführung in Meran, danach hatten wir noch Zeit zur freien Verfügung. Am Nachmittag fuhren wir ins Ultental zu den Urlärchen. Die drei Urlärchen, sie haben bis zu 8,34 Meter Umfang, gelten als die drei ältesten Nadelbäume Europas. Die Weiterfahrt durch die Weingärten stimmte uns auf den Abend im Nalserbacher Weinkeller so richtig ein. Bei original Südtiroler Jause und so manchem Gläschen Eigenbauwein kamen wir so richtig in Stimmung. Beim Hotel angekommen, es war nicht anders zu erwarten, verschwand wieder ein Großteil unserer Reisegruppe in den Lauben von Meran. Am letzten Tag um 08.30 Uhr konnten wir unsere Reiseleitung, sie war mit einigen anderen Teilneh-



Unsere Reisegruppe vor den Drei Zinnen

mern in einer nahe gelegenen Pension untergebracht, mit unserer Pünktlichkeit überraschten. Bei strahlendem Wetter genossen wir schließlich die Heimfahrt durch die Dolomitenwelt. Vom Rosengarten bis zu den Drei Zinnen, ein Gebirgszug schöner wie der andere. Beeindruckt von der

Schönheit des 1919 an Italien gefallen Teil Tirols ging es Richtung Schärding. In der Nähe vom Waginger See kehrten wir zum Abschluss noch in einem von Armin ausgesuchten bayerischen Gasthaus ein. Ich freue mich schon heute auf den Ausflug 2005.

Stefan VIEHOFF

Auf Western Trip



Wels: Die 60 Sitzplätze im Bus waren restlos besetzt, als wir am 2. Oktober von Wels nach Pullman-City aufbrachen. Bereits bei der Hinfahrt herrschte dank der vielen Kinder gute Stimmung. Wie im Flug sollten die folgenden sieben Stunden vergehen. Von den dargebotenen Shows war für Groß und Klein alles dabei: ob die extrem lustigen Clowns Guiseppe & Little Joy, die American History Show oder die Europäischen Meisterschaften im Rodeo. Alle waren begeistert. Der Ausflug gab auch genügend Gelegenheit im Sinne der IPA neue Freundschaften zu schließen.

Martin Müllner

»Auf Spurensuche am Mühlenweg«

Freistadt / Perg: Am 25. September 2004 lud die VB Unteres Mühlviertel seine Mitglieder und Freunde zum Familienwandertag nach Reichenenthal. Am Programm stand ein Marsch entlang eines Teilstückes des weit bekannten Mühlenwanderweges von Reichenenthal bis nach Eibenstein. Trotz dunkler Wolken und Regenschauer scheuten es die treuesten Wanderer nicht, am Marktplatz von Reichenenthal an den Start zu gehen. Und sie sollten dafür belohnt werden, denn nach über zwei Stunden Marsch, vorbei an der Burg Waldenfels und drei ehemaligen Mühlen, erwartete uns Sonnenschein beim Einkehrschwung in Eibenstein. Nach einer kräftigen Stärkung für die kleinen u. großen Teilnehmer starteten die noch Unermüdl-



Unsere jüngsten Teilnehmer

chen zum Rundgang um den einzigartigen Cakra-Rundwanderweg. Zum Abschluss wurde noch der sagenumwobene Heidenstein erstiegen, vom dem aus die Wanderer einen herrlichen Ausblick ins Mühlviertel genießen konnten.

Christian Gebauer

Termine

21. bis 29. Mai 2005

VB Salzkammergut: Busreise "Tour de France" Elsass, Champagne, Normandie, Bretagne, Burgund-Kultur- und Erlebnisreise. Vorzugspreis. Auskunft: Ernst Pesendorfer 07612 88 378

25. April bis 2. Mai 2005

LG OÖ: Zur Orangenblüte nach Zypern "Wo die Götter Urlaub machen" Direktflug ab Linz, 1 Wo. HP, 4* Hotel, mit 4 Tagesausflügen, incl. Trinkgelder,... Preis: Euro 840,00

25. Juni bis 18. Juli 2005

LG OÖ: IPA Weltreise 12 Tage Australien: Northern Territory, Outback - Ayers Rock, Olgas, Sydney 8 Tage Südsee: Papete, 4 Nächte Bora Bora (HP), 2 Nächte Moorea (HP) 2 Tage Las Vegas Preis und Detailprogramm auf Anfrage bei: Otto Ratzinger Tel: 0676-5228337 e-mail: golden.dreams@gmx.at

Traumlandschaft mal fünf: Cinqueterre



Der Ort Corniglia



Dieter & Anna Marias Stärkung vor der Fahrt nach Rapallo.

33 wackere IPA-Wanderer aus ganz Österreich waren begeistert dabei, als die LG Salzburg zu einem 3-tägigen Ausflug durch die fünf großartigen Dörfer der Cinqueterre aufrief.

Denn nach wie vor gelten diese Orte als ein Geheim-

tipp, die nur zu Fuß richtig erkundet werden können: Monterosso, Vernazza, Corniglia (siehe Foto), Manarola und Riomaggiore.

Eine Bootsfahrt entlang der Küste nach Portovenere ließ die Beteiligten das Land vom Meer aus betrachten.

Die herrliche Wanderung

zum Monte Portofino durch Pinien- und Kastanienwälder hatte das Kloster San Fruttuoso zum Ziel.

Mit dem Schiff ging es dann von Portofino nach Rapallo – die einzigartige Reise, exzellent organisiert durch unsere Schriftführerin Anna Maria Rainer, musste hier ihr Ende

finden. Noch lange danach schwärmten die Teilnehmer vom Wein, von den Focacce, von der Muße und der Geselligkeit in einer Region Italiens, die wohl zu einer der schönsten gezählt werden darf.

Dieter Rauchenzauner, LGO

Herbstfest der Landesgruppe



Bild oben:
Veranstalterin Friederike beim Tanz.



Bild rechts:
„Fotos sagen mehr als Worte –
Ilse und Karl bei einer
Soloeinlage“

Zum Herbstfest konnte ich erfreulicherweise viele Freunde der IPA Salzburg begrüßen. Unser Motto lautete: Herbstzeit = Sturmzeit, weshalb sich auch die Speisen und Getränke danach ausrichteten. Der Lainerhof ist ein wunderschönes Gebäude, heimelig und gut geeignet, Tanzabende abzuhalten. Die Musikgruppe Hermann und Siegi haben gute Laune verbreitet und unsere Gäste haben sich sichtlich wohlge-

fühlt. Und ohne die IPA-Frauen (Trude, Erika, Heidi, Renate und Betty) und andere gute Geister, die mitgeholfen haben, ja die für uns sogar Selbstgebackenes bzw. Aufstriche zur Verfügung gestellt haben, wäre es nicht einfach gewesen. Nachdem alle sehr begeistert waren und sich darüber gefreut haben, dass die IPA wieder eine Tanzveranstaltung organisiert hat, wollen wir auch im nächsten Jahr ein Herbstfest planen.

servo per amikeco - Friederike

Gäste und Betreuer



IPA San Francisco vor der Stille-Nacht-Kapelle in Oberndorf.



Mr. Gerber, IPA Vizepräsident aus Südafrika, am GP Zell am See mit GI Franz Reinisch



Gästebetreuer Roland Link erdrückt FBI-Argentin.

Die Mozartstadt Salzburg mit seiner schönen Umgebung hat jedes Jahr viele, viele IPA Mitglieder aus der ganzen Welt zu Besuch, die von der LG Salzburg und den Kontaktstellen betreut werden. Als LG Obmann freue ich mich dass die unverzichtbaren Helfer immer dann da sind, wenn man sie braucht und wünsche mir, dass dies in Zukunft auch ohne Probleme bewältigt werden kann.

Dieter Rauchenzauner



Bruck a.d. Mur: Es geschieht nicht oft, dass ein Charakter über Nacht ver-

»Griß eich Kollegen«

schwindet. Johann Schranz war so einer. Was unterschied ihn von anderen und als Kollege?

In der Polizeischule in Graz fiel er auf, indem er einen Salto vom Zehnmerturm sprang. Als Polizist im Wachzimmer Keplerstraße bei jedem Einsatz an vorderster Front, organisierte er für die Kollegen Schitage und Bergtouren. Offenheit, Ehrlichkeit, zur richtigen Zeit die passende Antwort, seine stete Einsatzbereitschaft, sein Ideenreichtum, seine Fröhlichkeit und vor allem sein Teamgeist haben

ihm nicht nur das Vertrauen seiner Kollegen sondern auch die Achtung seiner Arbeitgeber eingebracht. Aus Liebe zur Bergwelt und als gestandener Obersteirer entschloss er sich, bald zur Gendarmerie zu wechseln. Er war aber nicht nur Bergsteiger, sondern auch als Berg- und Flugretter unterwegs. Aktiv in zahlreichen Vereinen, vor allem als Leiter der VB Bruck a.d. Mur/Mürzzuschlag.

Im Jahr 1997 änderte sich sein aktives Leben schlagartig. Leukämie lautete die Diagnose. Auch diese Herausforderung

nahm er an und ging als Sieger hervor. Am Beginn dieses Jahres infizierte er sich mit einem lebensbedrohlichen Virus. "Das schaff' ich schon", scherzte er. Voller Einsatz, selbst während der Krankheit. Er wollte jene einfach nicht enttäuschen, die mit ihm hofften und ihn unterstützten. Im September dieses Jahres auf Fuerteventura beim Joggen dachte Hans vielleicht zum ersten Mal an sich. Plötzlich hörte sein Herz zu schlagen auf. "Griß eich Kollegen, ich bin zu neuen Höhen unterwegs" würde er gesagt haben.



Graz: Dr. Hubert Holler, wortgewaltig, ideenreich, voller Tatendrang, Träger des Stadtschlüssels von Barcelona und Urgestein der Steirischen Exe-

kutive, wurde 80. Mit IPA Präsidenten Werner Pail, dem Vorstand der LG Steiermark und ehemaligen Kollegen feierte er im Oktober in Graz seinen

Ein »Präsident« wurde 80

runden Geburtstag. Nicht nur als Sicherheitsdirektor der Steiermark setzte er Akzente, sondern auch als Vertreter der IPA in zahlreichen Funktionen. Unvergessen sind seine 16 IPA-Kreuzfahrten. Gemietet wurde immer das ganze Schiff. "Wegen einer Fehlbuchung der Reederei musste ich einmal mit den Reiseteilnehmern in Griechenland vorzeitig von Bord. Über einen einflussreichen Griechen habe ich sofort ein Flugzeug gechartert. Einige Reiseteilnehmer flogen trotz Flugangst mit und es hat ihnen gefallen" schmunzelt "Hubert".

Neben seinen Reisen veranstaltete er die "Schneewochen" in Bad Mitterndorf und zahlreiche Seminare. Seine Passion zu reisen hat er beibehalten. Als Reisesekretär organisiert er noch immer die Kulturfahrten nach Italien und Pensionistenausflüge. Internationale Beteiligung ist für ihn immer wichtig gewesen, weil neben dem beruflichen, kulturellen und sprachlichen Austausch vor allem persönliche Beziehungen entstanden.

Danke für die gelebte Freundschaft über die Grenzen hinaus.



Graz Umgebung: Unter Vorsitz des Ehrenobmannes Josef Steiner wählte die VB Graz Umgebung Anfang Oktober einen neuen Vorstand. Ernst Rammel, Franz Rittner, Wolfgang Hohm und Emil Belohlavek werden zukünftig mit dem langjährigen VBL Karl Fürnschuss zusammenarbeiten.

Delegiertentag in Leoben

Auf Einladung von VBL Manfred Huber fand der Delegiertentag der LG am 25.09.2004 in Leoben statt.

Ein Schwerpunkt der vergangenen drei Jahre war es, Kollegen und deren Angehörige zu unterstützen, die durch Umweltkatastrophen, Unfälle, Krankheit und Verbrechen in finanzielle Not geraten waren. Hervorzuheben ist auch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit den Nachbarländern zum Thema "Illegale Grenzgänger" oder "Lernende Region", die als Sommerakademie in Graz stattfand. Im September 2002 tourte ein kanadischer Spielmanszug durch die Steiermark.

Nach der Wahl des neuen geschäftsführenden

Vorstandes der LG Steiermark besichtigten die Teilnehmer die Werkshallen der "VOEST-Alpine Stahl Donawitz". 1436 noch ein Hammerwerk gelang durch das LD-Verfahren (Linz-Donawitz-Verfahren) eine der bedeutendsten metallurgischen Entwicklungen im 20. Jhdt.



Neuer Vorstand der LG Steiermark, v. l.: Ernst Kraus, Mag. Alois Kalcher, Reinhard Paulitsch, Maximilian Ulrich.

Zillertaler Hüttenabend 2004



Wenn die Schuhplattler auftreten, dann dürfen die Gäste mitmachen; vorne Adli Nigg, IPA Ostschweiz, hinten Harald Weiß, IPA NÖ.

Nur eine Woche nach dem Tiroler Großereignis "25 Jahre IPA Innsbruck und Innsbruck-Land" einen Event zu veranstalten, geht das? Ja, aber nur, wenn es der traditionelle Zillertaler Hüttenabend ist. Die Gäste ließen sich nicht betteln. Aus 33 Verbindungsstellen waren sie gekommen, aus Deutschland, der Schweiz, Italien, Ungarn und natürlich aus Österreich. Zum 8. Mal, zum 15. Mal, ja ein paar sogar zum 17. Mal - Hüttenabendbesucher der ersten Stunde. Man feierte im Kreise von alten und neuen IPA Freunden.

Der eigentliche Hüttenabend in der Jägerklause hoch über Stumm im Zillertal verlief urig wie gewohnt, trachtig, ländlich, mit Hausmusik, sogar unplugged; ein Genuss für Popmusikgeplagte Ohren. Am nächsten

Tag lachte endlich wieder die Sonne vom Himmel und belohnte die Teilnehmer, denen sich eine traumhafte Naturkulisse bot. Die Fahrt mit der Zillertaler Dampfeisenbahn ging zum Almbtrieb, der vor allem bei den Flachländern bleibende Eindrücke hinterließ. Abends verwöhnte die IPA Zillertal die Gäste mit einem traumhaften Hochzeitsmenü. Und Österreichs beste Cabaretgruppe "Lachgas", natürlich vier Zillertaler, strapazierte die Bauchmuskeln bis aufs Letzte und sorgte für so manch neue Lachfalte in den Gesichtern. Bevor es am Sonntag Abschied nehmen hieß, besuchten die Teilnehmer den Gottesdienst

und nahmen am anschließenden Erntedankumzug in Uniform oder Tracht teil. Wieder einmal schade, dass die schönste Zeit am schnellsten vergeht. 2005 wird aus-



Sonderaufführung des Cabaret Lachgas.

Die Besten im Westen

2004 sorgte für Abwechslung und reichlich Angebote in den Tiroler Verbindungsstellen. Es gab fünf Grillfeste, zwei Mal Törggelen, zwei Schießwettbewerbe, ein Stadtfest, ein Familienfest, ein Sommerfest, zwei Mal Watten, drei Kegela-bende, ein Mal Fischen, einen Wandertag, eine Bergwanderwoche, einen Weißwurstabend, einen Diavortrag, eine Kinoveranstaltung, einen Rodelabend, Reisen ins Burgenland, nach Rom und Verona, eine Floßfahrt, zwei Adventfeiern, ein Kinderfest, eine Nikolausveranstaltung, eine Jubiläumsveranstaltung, einen Ball der Exekutive und einen Hüttenabend. Da war wirklich für jedes Mitglied was dabei.

gesetzt. Dafür lädt dann die Verbindungsstelle im Jahr 2006 zum 25-jährigen Jubiläum und 18. Zillertaler Hüttenabend. Die ganze Geschichte auf www.zillertal.tirol.ipa.at.

Wandertag



Reutte: Am 14.09. führte uns der diesjährige Wandertag nach Nesselwängle auf die Krinnenalm. Nach gut 1 1/2-stündigem Aufstieg über einen schön angelegten Wanderweg trafen wir dort gegen 11.30 Uhr ein und konnten bei sonnigem Wetter den Ausblick übers Tannheimer Tal genießen. Nach einer ordentlichen Stärkung auf der Hütte begaben wir uns zurück ins Tal, wo wir anschließend noch zu einem Plausch in den Laterndl-Hof nach Haller einkehrten. Mehr dazu auf www.reutte.tirol.ipa.at.

Zu Gast in der Ewigen Stadt



Foto: A. Juen

Imst: Die große Herbstreise führte 128 IPA Freunde der VB nach Rom. Am Stadtrand empfing sie Francesco Capagrossi, Präsident der IPA Lazio Roma. Nach dem Abendessen begrüßte Sekretär Arnaldo Salaris die Gruppe. Im Anschluss wurden Gastgeschenke ausgetauscht und Erinnerungen an die erste Reise der VB Imst vor 10 Jahren geweckt. Das Besichtigungsprogramm, betreut von professionellen Führern, ließ keine Wünsche offen. Auch die Sekretärin der IPA Lazio Roma, Laura Colaiacomo, nahm sich Zeit und sang für die IPA Freunde ein italienisches Lied. Und immer, wenn es ganz gemütlich wurde, packte Paul Mähr seine Instrumente aus und stimmte ein paar Tiroler Lieder an. Die ganze Geschichte gibt es auf www.imst.tirol.ipa.at.

Bergwanderwoche im Gschnitztal

Wolfgang Wippler (li.) ehrt einen langjährigen Teilnehmer. Auch LGO Markus Widmann (Mitte) gratuliert.



Was nach 32 Jahren immer noch beliebt ist, kann nicht schlecht sein. Ehrenobmann Wolfgang Wippler, ein Garant für langlebige IPA Veranstaltungen, führte mit seinem Bergführerteam die Teilnehmer – Stammgäste und Neulinge – ins schöne Gschnitztal, ein Seitental des Wipptals. Belohnt wurden die Wanderer und Bergsteiger mit spätsommerlichem Traumwetter. Die Unterkunft im Hotel Kirchrach am Fuße einer Steilwand ließ wohl keine Wünsche offen. Schließlich sind die vielen treuen Teilnehmer nicht jünger geworden und freuen sich über das Mehr an Komfort gegenüber alpinen Hütten und Massenzuglagern. Ein gemütlicher Abschlussabend verdrängte die Abschiedsstimmung und bei der Feldmesse vor der Abreise hatte jeder Gelegenheit für die schönen Tage zu danken. Alle Details auf www.tirol.ipa.at. Klaus HERBERT

BALL DER EXEKUTIVE

am 22. Jänner 2005 im Hilton Hotel – Casino Innsbruck. Kartenbestellungen bei allen Tiroler Verbindungsstellen.

Tagungsteilnehmer



49. Internationale IPA Bodenseetagung

Die VB Waldshut-Tiengen war am 2. Oktober 2004 Gastgeber in Dettighofen, Kreis Waldshut. VBL Herbert Schnäbele eröffnete die Tagung und konnte 35 Delegierte und Gäste begrüßen.

Der Bürgermeister von Dettighofen, Herr Gerhard Riedmüller freute sich darüber, dass seine Gemeinde als Tagungsort ausgewählt wurde. Er weiß dass Dettighofen zwar bekannt ist, jedoch erst durch Nachschau in der Karte gefunden wird. Dettighofen ist die zweitkleinste Gemeinde in Waldshut und besteht aus 4 Ortsteilen. Im Jahre 1974 erfolgte im Zuge der Gemeindereform ein freiwilliger Zusammenschluss. 1.400 Hektar Bemerkungsfläche stehen zur Verfügung. Anschließend hielt Kriminaloberrat Engelbert Brüstle

einen Fachvortrag über seinen einjährigen Missionseinsatz im Kosovo vom Nov. 2002 bis Nov 2003. Bei den folgenden Tagesordnungspunkten wurden geplante IPA Veranstaltungen im Bereich der Bodensee-anlieger abgestimmt und koordiniert. Der Polizeimarsch der VB Waldshut-Tiengen wird aufgrund von Personalveränderungen 2005 nicht stattfinden können. Die LG Vorarlberg erhielt den Auftrag, den verantwortlichen Tagungsteilnehmern einen fertigen Entwurf des Wimpels mit Preisangebot zeitgerecht zukommen zu lassen, damit dieser bei der 50. Bodenseetagung beschlossen werden kann.

Abschließend folgte die Besichtigung des Hofgutes „Albführen“ mit 200 eingestellten Pferden. Das Hofgut wurde von Herrn Frei für 7 Mio

Schweizer Franken gekauft. Die Stallungen sind für etwa 50 Mio SFr neu errichtet worden. Das gesamte Hofgut hat 250 ha Wald und Wiesen. Hoch interessant war die Vorführung der Samengewinnung für die maschinelle Besamung der Stu-

ten. Star des Nachmittags war ein Möhren fressender Hund. Das Jubiläum der 50. Internationalen Bodenseetagung wird von unseren deutschen Kollegen organisiert und findet am 21. und 22. Mai 2005 in Friedrichshafen statt.



darunter v.l.n.r. Ernst Kojalek, Edmund Jörg, BGM Gerhard Riedmüller und LGO Peter Magg.

Herbstfahrt nach Leipzig, Berlin und Dresden



Nach diesem Treffen ist Dr. Prosl (re.) wohl einer der bestinformierten Botschafter, was die IPA angeht.

Berlin zu Lande oder hier zu Wasser. Man bräuhete wahrscheinlich Wochen, um nur die Highlights kennen zu lernen.



Berlin mit seinen etwa 3,4 Millionen Einwohnern die größte Stadt zwischen Paris und Moskau war unser diesjähriges Reiseziel. In Leipzig machten wir einen ausgiebigen Aufenthalt in dieser sehr interessanten und im Aufbau begriffener Stadt.

Bei der Ankunft in Berlin erwarteten uns bereits Berliner Kollegen. Allen voran Erika Schink, Leiterin der IPA Berlin West und Horst Schink, Landesgruppenleiter von Berlin. Am Freitag ging es los mit einer beeindruckenden Stadtrundfahrt. Um 16.00 Uhr stand ein Empfang im österreichischen Botschaftsgebäude, das von Architekt Hans Hollein

errichtet wurde, auf dem Programm. Wir wurden von Botschafter Dr. Prosl sehr herzlich begrüßt und durch das interessante Gebäude geführt. Am Abend besuchte ein Teil der Gruppe das Musical "Les Misérables" mit Musical-Weltstar Uwe Kröger. Die zweite Gruppe wurde von den Berliner Kollegen betreut und verbrachte einige Stunden am geschichtsträchtigen Potsdamer Platz.

Am Samstagvormittag wurden wir durch den Berliner Reichstagsgebäude geführt. Das neue Reichstagsgebäude wurde vom Britischen Architekten Lord Norman Foster geplant und in den Neunziger Jahren errichtet. Hauptattraktion für die vielen

Touristen ist die gläserne Kuppel. Der Samstagabend stand ganz im Zeichen der IPA, da Erika Schink in das Lokal der VB Berlin West zu Musik und Plausch eingeladen hatte. Am Sonntag fuhren wir nach Dresden, wo wir vor den Toren der Stadt durch den Sekretär der IPA Dresden, Lutz Wodarsch, empfangen wurden. Wir erfuhren vieles über die Bewohner und aus den Kriegstagen dieser leidgeprüften Stadt. Nach dem Mittagessen besichtigten wir Schloss Pillnitz. Dieses Schloss war ein Geschenk von August des Starken, Kurfürst von Sachsen, an seine Mätresse Gräfin Cosel. Es besteht aus einem Wasserpalais und einem Bergpalais, umgeben von einem

Schlossgarten mit Englischen Garten, Heckengarten und einer Orangerie mit einer Attraktion, einer japanischen Kamelie. Als Abschluss unserer Dresden Reise wurden wir von einem Abgesandten des Polizeipräsidiums Dresden in die Altstadt geführt, wo wir von einer historisch gekleideten "Gräfin Cosel" in den Sophienkeller im Taschenbergpalais geladen wurden. Auf der Rückfahrt machten wir einen kurzen Abstecher in Nürnberg. Am Montagabend kamen wir mit vielen imposanten Eindrücken in Vorarlberg an. Berlin ist eine Reise wert!

IPA Landesredakteur
Werner Rauch



Otto Wunsch, Ehrenpräsident der IPA Österreich, im Gespräch mit dem Generalinspektor der Wr. SW, General Ernst Holzinger und seinem Adjutanten, Mj. Christian Stella.



LGO Herbert Stammer begrüßt den Leiter der sicherh. u. verkehrspol. Abt. d. BPD Wien, HR Mag. Peter Goldgruber und Kontrlnsp. Eduard Bachner, vom Ref. GI-Öffentlichkeitsarbeit.

NATIONALFEIERTAG 2004

Heldenplatz: Schon Tradition, aber nicht selbstverständlich, dass auch 2004 die IPA-Wien wieder vom Mil. Kommando Wien zur Teilnahme an der Leistungsschau des Bundesheeres auf dem Heldenplatz eingeladen war. Ein idealer Standplatz des IPA-Zeltes im Bereich der „Helfer Wiens“, zwischen WEGA und Kriminalpolizeilichen Beratungsdienst, garantierte die sehr hohe Besucherfrequenz. Unter den zahlreichen Gästen konnten wir auch dieses Jahr wieder den Schirmherrn der IPA Landesgruppe Wien, Bürgermeister Dr. Michael Häupl in Begleitung des „Helfer Wiens“-Landesgeschäftsführers Wolfgang Kastel, begrüßen. Erfreulich, dass auch zahlreiche Entscheidungsträger der BPD Wien dem Info-Stand der LG Wien die Ehre ihres Besuches gaben. Vom ebenfalls anwesenden Militärkommandanten von Wien, Divisionär

Semlitsch, wurde die aktive Mitarbeit der IPA Wien an der Leistungsschau gewürdigt. Wie im Vorjahr, sorgte auch diesmal wieder eine Heerschar von Kindern dafür, dass wir keine Luftballons und JoJo's in das Klublokal zurückbringen mussten. Beachtlich das hohe Interesse an unserer IPA-Broschüre „Gewalt“. Mit mehr als 250 abgegebenen Exemplaren war es die meistverlangte Broschüre des Tages. Ein erfolgreicher Tag für die IPA-Arbeit in Wien.

Foto: K. Lechner



MQ: SYMPHONISCHE BLASMUSIK

MQ – Museumsquartier: Zwei hervorragende Klangkörper boten am 5. Oktober 2004 in der Halle E des MQ ein überwältigendes Konzert. Den ersten Teil bestritt die Polizeimusik Wien, welche mit Puccinis „Nessun Dorma“, Solist: Tenor Ditrán Luca, zu begeistern wusste. Im zweiten Teil spannte das Polizeiorchester Slowenien einen weiten musikalischen Bogen von Rossini bis Borodin. Mit einem gefühlvoll vorgetragenen

„Slowenia“, ihrer inoffiziellen Nationalhymne, verabschiedeten sich die Gäste vom begeisterten Publikum. Während des mehrtägigen Aufenthaltes der slowenischen Musiker übernahm die LG Wien die touristische Betreuung. Das von uns gebotene Programm umfasste eine Stadtrundfahrt, einen geführten Kulturspaziergang durch die City und einen gemütlichen Abend bei einem echten Heurigen.

–kö–

